

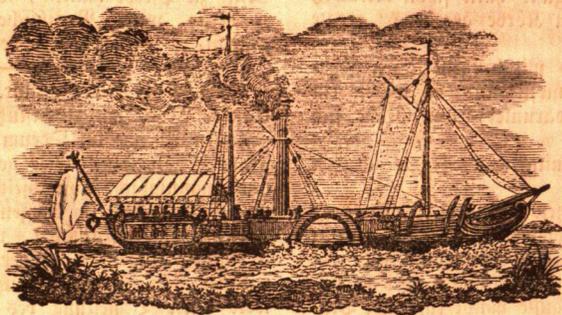
Memeler Dampfboot.

N^o 13.

Freitag.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zuschriften 1 Sgr.



1857.

den 30. Januar.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 31., Vorm. 11 Uhr, 1) auf dem Kreisgerichte erster Termin in der Rsm. Louis Herhudtschen Konkursache, 2) im Bureau des Vorsteheramts der Kaufmannschaft Verpachtung der Jagd in der Plantage; 12 Uhr, im Mätkerbureau der Börse Verkauf eines Leipz. Lebens-Versicherungs-Scheins über 500 Thlr.; Nachm. 2 Uhr, auf dem Hofe der Vibauer Thor-Controle Verkauf von Möbeln zc.; Abends 6 Uhr, fünfte Soiree der Schützengilde. Den 1. Februar, Nachm. 2 1/2 Uhr, in Charlottenhoff Concert von Laade; Abends 7 Uhr, 4. Abonnements-Concert von Laade. Den 2., Vorm. 10 Uhr, auf dem Stadthause Verkauf des ehemals Klossschen Hauses zum Abbruch; Nachm. 2 Uhr, in de la Chaurtschen Hause Auction von Wein, Cigarren zc.; 2 1/2 Uhr, auf dem Kreisgerichte Verkauf von Westen, Mützen und wollenen Binden.

Rundschau.

Die Debatte im Hause der Abgeordneten am 24. d. Mts. über das Gesetz, das unerlaubte Creditgeben an Minorennen betreffend, hat mit Annahme des §. 1. des Gesetzes in der von der Justiz-Kommission vorgeschlagenen Fassung geendet, derselbe lautet: Wer in gewinnstüchtiger Absicht und unter Benutzung des Leichtsinnes oder der Un- erfahrenheit eines Minderjährigen sich von demselben Schuldscheine, Wechsel, Empfangsbekennnisse, Bürgschaftsinstrumente oder andere eine Verpflichtung enthaltende Urkunden ausstellen, oder auch nur mündlich ein Zahlungsversprechen ertheilen läßt, soll mit Gefängniß bis zu einem Jahr und zugleich mit Geldbuße bis zu 1000 Thln. bestraft werden. Es kann auch auf zeitige Unterzagung der Ehrenrechte außer- dem erkannt werden. Hinzugefügt ist ein vom Justiz- minister Namens der Regierung adoptirtes Amendement, wonach das Minimum der zu erkennenden Geldbuße 50 Thlr., das Minimum der Gefängnißstrafe aber 3 Monate sein soll. Außerdem ist als Strafschärfung der zeitige unbedingte Ver- lust der Ehrenrechte hinzugefügt. — Die vom Minister des Innern eingebrachten Gesetzentwürfe, betreffend Verfassungs- änderungen, lauten: I. Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie werden durch den König regelmäßig in Mon- nat Januar jeden Jahres und außerdem, so oft es die Umstände erheischen, einberufen. II. Die Verfassung kann auf dem ordentlichen Wege der Gesetzgebung abgeändert werden, wobei in jedem Hause des Landtages der Monarchie die gewöhnliche absolute Stimmenmehrheit bei zwei Abstimmungen, zwischen welchen ein Zeitraum von wenig- stens 12 Tagen stattfinden muß, genügt. — Wie man hört, wünscht der Schweizer Bundesrath ohne eine Euro- päische Conferenz sich mit Preußen zu verständigen. Von anderer Seite wird dagegen der Zusammenritt einer Con- ferenz in London in nahe Aussicht gestellt. — In Berlin

hat sich eine Gesellschaft zur Unterstützung derjenigen jetzt freigelassenen Neuenburger Royalisten gebildet, welche der Hilfe bedürftig sind. Es wurden schon namhafte Summen unterzeichnet. — Die Organe der Oesterreichischen Politik sprechen sich über die gegenwärtige Entwicklung der Neuen- burger Angelegenheit mit einer Gereiztheit aus, welche den Verdruß über mißlungene Pläne und fehlgeschlagene Er- wartungen deutlich genug erkennen läßt. Der Unmuth macht sich in allerlei Erörterungen Luft, welche schon des- halb kein unbefangenes Urtheil für sich gewinnen können, weil sie die Thatfachen entstellen und sich in den ungerein- testen Widersprüchen bewegen. — Eine aus London in Hamburg eingetroffene Depesche meldet, daß die Chinesen am 16. December in Canton die Europäischen Faktoreien nebst Waaren zerstört hätten. — Die Englische Regierung hat am 24. d. Mts. die Nachricht empfangen, daß Persien nach der Wegnahme Vender-Buschirs die von Seiten Eng- lands gestellten Bedingungen acceptirt habe. — Nach einer auf amtlichem Wege nach Berlin gelangten Verfügung der Spanischen Regierung sollen zur Begünstigung der Getreide- Einfuhr während der Dauer des jetzigen Getreidemangels die Tonnen, in welchen Getreide oder Mehl in Spanien eingeht, abgabefrei bleiben. — Bergers Appellation an den Cassationshof wird von Erfolg fein; der Mörder soll jetzt vor den Assisenhof von Versailles gestellt werden. Herr Delangle, welcher präsidirte, hatte vergessen, die Geschwornen zu beedigen und das ist ein so arger Formfehler, daß das Urtheil für nichtig erklärt werden muß.

Ein Mädchen-Scheinmiß.

(Fortsetzung.)

„Oho, alter Kamerad! Du sprichst ja wahrlich, als wärest Du selber in das Mädchel verliebt!“ rief der Major Wilbrand. — „Alle Wetter! brennt bei Dir noch das Ju- gendfeuer unter dem Schnee des Alters fort?“ „Bah, Majorchen! ich bin kein solcher Thor, mich noch zu verschammeriren!“ rief der Hauptmann. „Aber ich mache Dir gar kein Hehl daraus, daß ich Augusten wirklich von Herzen gut bin wie ein Vater. Als ich dies Häus- chen hier kaufte, wohnte Frau Sulzfeld schon mit ihrem Kinde hier oben im zweiten Stock und Auguste war damals kaum zwei Jahre alt. Seither haben wir in schönster Eintracht unter einem Dache gelebt, und das liebe Kind hat mir manche Stunde meiner Einsamkeit verközt und aufgeheitert. Meine selige Frau liebte das Mädchen, als ob Auguste ihre leibliche Tochter wäre. Sie ist unter meinen Augen aufgewachsen, ich habe sie zunehmen sehen an Alter, Weis- heit und Verstand, an Lieblichkeit und Tugend, und als vor acht Jahren meine gute Frau starb, hat Auguste die brave Alte auf ihrem Kranken- und Sterbebette noch mit einer Liebe und Aufopferung gepflegt, die ich ihr nie vergessen

werde. Ich habe daher auch meine besonderen Absichten mit Augusten: sobald sie sich verheirathet, was hoffentlich ja doch einmal geschehen wird, trotz ihres Widerwillens gegen einen Stand, wornach die meisten jungen Mädchen die Finger lecken....."

"Wie? Dieses Fräulein Auguste hätte schon heirathen können und hat ihren Bewerbern Körbe gegeben?" fragte der Major betroffen.

"Fünf oder sechs Freier sind mit langen Nasen abgezogen", erwiderte der Hauptmann; "und es waren ein Paar recht ansehnliche Partien darunter, um welche sich andere Mädchen gerissen hätten!"

"Ist denn Frau Sulzfeld mittellos?" fragte ich den Hauptmann.

"Ich weiß es nicht", entgegnete Reichardt. "So lange sie auch schon in meinem Hause wohnt, so habe ich doch in ihre Verhältnisse nicht klar einsehen können. Es geht der Frau und ihrer Tochter anscheinend Nichts ab, aber sie haben wohl auch nichts übrig. Auguste macht künstliche Blumen, worin sie viel Geschick und Geschmac hat, und verdient damit wohl mehr, als andere Blumenmacherinnen. Ihre Mutter hat, glaube ich, eine kleine Pension oder Leibrente. Sie sind in ihren Verhältnissen ganz arrangirt, und ich habe auf den kleinen Betrag der Hausmiete noch nie eine Viertelstunde lang warten dürfen. In der ganzen Nachbarschaft genießt Frau Sulzfeld die größte Achtung und der Vormittagsprediger der Kirche kommt alle vierzehn Tage zu ihr. Aber ich wiederhole es: ich weiß nicht, wie hoch sich die Einkünfte dieser Frau belaufen, und welche Mitgift sie Augusten einmal mitgeben könnte! Mich kümmert das auch gar nicht, denn ich weiß nur soviel, daß wenn Auguste ihre Wahl treffen wollte, ich gar keinen Augenblick antehen würde, sie zur Erbin meines kleinen Vermögens und meiner künftigen Ersparnisse einzusetzen...."

Ich sah den Hauptmann an, über dessen heiteres und offenes Gesicht sich in diesem Augenblicke ein wehmüthiger Ernst gelagert hatte.

Der Mensch ist von Natur aus so schwach, daß er seinem Nebenmenschen nur immer das Schlimmste zutraut. So dachte auch ich: Aha, dahinter steckt ein Geheimniß! Der Hauptmann hat vielleicht seinen guten Grund dafür, daß er Augusten wie ein Vater liebt!

Diese Gedanken, welche ich mir insgeheim mit der einem jungen Menschen so eigenthümlichen und charakteristischen Unverschämtheit machte, um mir ein plausible Vorwand für die Vorliebe eines bejahrten Mannes zu einem jungen Frauenzimmer zu finden — schien Reichardt in meiner Seele zu lesen.

"Diese meine Theilnahme an dem Schicksal Augustens muß Ihnen seltsam erscheinen!" sagte er mit einem lauernden Lächeln. "Und doch sollten Sie sich nicht darüber wundern, denn wenn ich nicht irre, so zeigen ja Sie selbst, der Sie sie kaum vom Sehen kennen, ein nicht minder großes Interesse für Augusten, — sonst würden Sie sich nicht nach ihrem Namen erkundigt haben!"

Ich glaube fürwahr, daß ich in diesem Augenblicke eröthete, denn der Hauptmann hatte richtig gerathen. Ich legte daher sogleich alle Zurückhaltung ab, und spielte meine Karte offen aus.

"Mein Herr," erwiderte mir der Hauptmann, nachdem ich ihm erzählt, wie ich Augusten an ihrem Fenster erblickt, wie ich mich alsbald zu ihr hingezogen gefühlt und warum mich der Major Wilbrand in der Gartenstraße angetroffen habe, — "mein Herr, ich habe zwar noch nicht das Vergnügen, Sie näher zu kennen, aber Ihr Oheim, der Oberst, und mein Freund, der Major hier, der Sie bei mir eingeführt hat, sind mir Bürgen genug für Ihre Rechtschaffenheit und für die Loyalität Ihrer Absichten."

(Fortsetzen. folgt.)

*. * Neulich exercirten kriegslustige Schweizer Milizen vor ihrem Führer. Dieser ließ ein Bierck bilden und be-

merkte einzelne Lücken. Er machte seine Leute aufmerksam, daß das Bierck durch solche kleine Oeffnungen gesprengt werden könne. Da das Nichts half, sprengte er plötzlich in das Bierck, wobei die Mannschaft die Gewehre einzog und rechts und links auseinander prallte. Leute, rief er, in der Mitte zu Pferde haltend, wenn er mi förchtet, wa machet er derno, wenn Preussische Dragoner chömmt? Hünt er g'meint, er verstächet wer de Rappe?

Memel, 30. Januar. Das Concert, welches Hr. Cantor Edel, mit Unterstützung seines Gesangvereins, am gestrigen Abende im Odeum veranstaltet, hatte beim Publikum lebhafteste Theilnahme gefunden und bot das Programm auch mannigfache Abwechslung dar. Wie wir hören, beabsichtigt Hr. Edel in einigen Wochen uns die „Schöpfung“ von Haydn vorzuführen, welche hier das letzte Mal vor 3 Jahren aufgeführt wurde. Wir können hiebei nicht unterlassen, den Wunsch auszusprechen, daß dieses große Tonwerk unter Begleitung des Orchesters uns vorgeführt werden möge. —

Theater-Anzeige.

Freitag, den 30. Januar: „Rosa und Röschen“, Schauspiel in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Sonntag, den 1. Februar. Auf allgemeines Begehren, zum Zweitemale: „Der Aktienbudecker“, Bilder aus dem Volksleben mit Gesang in 3 Akten von D. Kalisch, Musik von A. Conradi.

(Inserat.) Ist es der geehrten hiesigen Theater-Direction nicht möglich, das allbeliebte Palm'sche Schauspiel „Griseidis“ zur Aufführung zu bringen? Wir glauben ein gut besetztes Haus verbürgen zu können. Mehrere Theaterfreunde.

Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Heute früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau Luise, geb. Landowsky, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.

Stettin, den 26. Januar 1857.

Herman Hofrichter.

(Todesanzeige.) Nach fünfjährigem Krankenlager starb heute unsere Mutter Katharina Werther im 80sten Lebensjahre. Diese Anzeige widmen theilnehmenden Freunden die hinterbliebenen Söhne, Schwiegertöchter u. Großkinder.

Memel, den 29. Januar 1857.

(Todes-Anzeige.) Heute Mittag, 1 Uhr, entriß uns der bittere Tod unseren jüngsten Sohn Friedrich Behrend in einem Alter von 4 Monaten an Krämpfen, welchen bitteren Verlust wir Freunden und Bekannten in Stelle besonderer Meldung tief betrübt ergebnis anzuzeigen uns beehren.

Memel, den 29. Januar 1857.

Wm. Gubba und Frau.

(Abschieds-Compliment.) Bei meiner Abreise von hier empfehle ich mich allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Memel, den 28. Januar 1857.

Heinrich Rimkeit.

Unterricht im Schnellrechnen

wird ertheilt Töpferstraße No. 665. bei A. Tergan.

Unterricht im Schön- & Schnellschreiben

wird ertheilt bei A. Tergan, Kalligraph, Töpferstraße No. 665.



Sonnabend, den 31. Januar,

Fünfte Soirée der Schützengilde.

(Von 6—8 Uhr Concert, von 8 Uhr ab Ball.)

Kindern und Fremden kann der Zutritt nicht gestattet werden und wird hierauf noch besonders aufmerksam gemacht. Eine Garderobe für Damen ist eine Treppe hoch, rechts, eingerichtet.

Der Vorstand der Schützengilde.

Im Saale des Hotel de Russie

Sonntag, den 1. Februar,

viertes und letztes Abonnements-Concert.

Anfang 7 Uhr. Entree für Nicht-Abonnementen 5 Sgr.

R. Laade.

Charlottenhof.

Bei günstiger Witterung jeden Sonntag

grosses Nachm.-Concert

des Herrn R. Laade. Anfang 2 1/2 Uhr. Entree 5 Sgr.

Wabel.

Im Saale des Hotel de Russie

Montag, den 2. Februar,

dritte Quartett-Soiree.

R. Laade.

Anzeige.

Für den Monat Februar eröffne ich ein Abonnement auf 4 Concerte. Die Subscriptionslisten circuliren bereits und ladet zu recht zahlreicher Theilnehmung ergebenst ein

R. Laade.

Den Mitgliedern der Corporation wird die **Dienstag, den 3. Februar d. J.** Vormittags 10 Uhr, im Saale des Hotel de Russie anstehende

General-Versammlung

zur Vermeidung der Strafe von 5 Thlr. an die städtische Armen-Kasse bei nicht entschuldigtem Ausbleiben in Erinnerung gebracht. Memel, den 26. Januar 1857.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.



Dienstag, den 3. Februar, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn Conditor Seiffert.

Verein CONCORDIA.

General-Versammlung.

Mittwoch, den 4. Februar, Abends 7 Uhr
Hauptsächlicher Gegenstand der Berathung: Prolongation oder Kündigung des Mieths-Contracts.

Die Vorsteher.

1 Thlr. 15 Sgr. Belohnung

wird dem gütigen Ueberbringer eines braunen Pelzackens, welcher mit dunkelrother Seide gefüttert war und Dienstag Abend von Hotel de Russie nach der Conditorei des Herrn Wuntsch, und von da um die nächste Ecke bis zur Töpferstraße, verloren gegangen ist, in der Buchdruckerei des Dampfboot's zugesichert.

In der, in der Börsestraße belegenen Bude, wird Ende dieses Monats der erste Raum, den der Fleischer Behr in Miethe hat, miethfrei und ist vom Februar c. anderweitig zu vermiethe. Darauf Reflectirende belieben sich an den Vermiethe zu wenden.

Verkauf eines Leipziger Lebensversicherungs-Scheins von 500 Thlr. Pr. C.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Wohlgebohren wird am **Sonabend, den 31. Januar, Vormitt. 12 Uhr**, in dem Mätkler-Bureau des hiesigen Börsengebäudes das vorhin erwähnte mir übergebene Document an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Pr. Courant durch mich verkauft werden, wozu darauf Reflectirende hiemit ergebenst einladet

Thiemig, Mätkler.

Auctionen-Anzeigen.



Von Herrn Rechts-Anwalt Wohlgebohren (als Verwalter der Kaufmann Julius Leuschinschischen Konkursmasse) beauftragt, soll das zu dieser Konkursmasse gehörige Lager von den verschiedensten Weinen und Spirituosen in Gefäßen und Flaschen, ferner verschiedene Sorten Cigarren, Möbel (zum Theil von Mahagoni), Bilder (darunter ein schönes werthvolles Delgemälde), einige Betten und Matratzen, etwas Glas und Fayence, Pferdegeschirre, Sättel und Zaumzeug, mehrere leere Gefäße und Flaschen und noch mehrere andere Gegenstände in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden:

Montag, den 2. Februar

und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr ab, in der 2ten Etage des de la Chaur'schen Hauses.

Montag und Dienstag kommt das Wein- und Spirituosen-Lager und womöglich auch die Cigarren zur Auction und Mittwoch die Meubles etc.

Ein geehrtes Publikum wird zu dieser Auction ganz ergebenst von mir eingeladen.

Der Auctions-Commissarius **Kraus.**



Dienstag, den 3. Februar, Nachm.

3 Uhr, sollen in der Lardong'schen Scheune, auf dem Rosgarten, Parfstraße,

ca. 100 Stein Hauf,

2 Arbeitsschlitten und

1 Spazierschlitten

meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. R. Freundt, Mätkler.



Mittwoch, den 4. Februar c., Vor-

mittags 10 Uhr, sollen auf dem freien Platz neben der Flachswaage und der frühern Heeringstraße

ca. 400 Tonnen große Kohlen, welche sich hauptsächlich zur Ofenheizung eignen, in getheilten Posten mit oder ohne Anfuhr gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. R. Freundt, Mätkler.



Wegen Wohnorts-Veränderung sollen **Sonabend, den 31. d. Mts.**, von Nachmittags 2 Uhr ab, auf dem Hofe der Königl. Libauer Thor-Controlle, einige Möbel, ebenso verschiedenes Haus- und Küchengerath, Fayence, Bilder etc. in freiwilliger Auction gegen Baar verkauft werden, wovon die geehrten Käufer in Kenntniß gesetzt werden.

Im Auftrage des Besitzers habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkauf des früher dem Bäcker Mätkler gehörigen Speichers, in der großen Wasserstraße No. 212. b., einen Termin

auf den **18. Februar c.**, Nachmittags 5 Uhr, in meinem Geschäfts-Zimmer angesetzt.

Toobe.



Den **13. Februar, Vormitt. 10 Uhr**, sollen in Clausmühlen beim Wirth Purwins **100 Stück Birkenstämme zu Schirrholz** und **6 Achet Birkenflobenholz** verkauft werden und werden Käufer hiezu eingeladen.

Zu den bevorstehenden Bällen empfehlen elegante

schwarze Ballanzüge

und Ball-Gravatten zu sehr billigen Preisen.

J. Liebenthal & Co.

Einen Fensterwagen, 2 Paar Kutschgeschirre, eine große Pelzdecke, Sattel und Zaumzeug bietet der Unterzeichnete zum Verkauf aus.

Ruse.

Höchst wichtig für jede Hauswirthschaft,
für alle Hausfrauen, Töchter,
Wirthschafterinnen u. Köchinnen,
welche gut und
dabei billig leben
wollen.

66 Abbildungen.
in
allen
Buchhandlungen
in dies
und neueste Kochbuch zu haben

Ritter's Illustriertes Kochbuch

Ein
Handbuch
für Alle,
welche kochen, oder es
erlernen wollen.

Preis
nur 1 Thlr.
Exemplare in elegantem
Pracht einband mit Titelbild
Preis 1 Thlr. 7/2 Sgr.
Verlag von Schotte & Co. in Berlin.

1788 RECEPTEN.

Zu haben in Memel in der Buchhandlung von
E. H. Mangelsdorf.

Den für fremde Rechnung noch auf Lager
habenden
Rest Wein von ca. 400 Flaschen,
verkaufe von jetzt ab: Portwein u. Madeira a 18 Sgr.,
Roth- und Weißwein a 14 Sgr. pro Flasche. — Feinen
Cognac a 22 Sgr., Jamaica-Rum a 18 Sgr., feinen Rum
a 15 Sgr. pro Flasche.
Albert Horn,
Louisenstr., der Börse gegenüber.

Gereinigte Gocus-Seife
und Mandelseife in Stangen empfehlen billigst
F. W. Albrecht & Co.

 **Stroh- u. Roßhaar-Hüte**
jeder Art sende zum Waschen und Umformen
nach Berlin und bitte um baldige Einliefe-
rung.
J. Hottz, Marktstraße No. 151.

Feinste Apollo-Kerzen,
a 10 Sgr. pro Pack, empfiehlt
Albert Horn, Louisenstr., der Börse gegenüber.

Schwarze pol. Kindersärge,
wie auch große Särge, eichen pol. Rohrstühle, So-
phas und Bettstelle sind zu mäßigen Preisen zu
haben bei
E. Fest.
Polangenstr. 650.

Strick-Baumwolle,
Englisches und Deutsches Gespinnst, in gebleicht, ungebleicht
und verschiedenen couleurten Farben, empfangen und empfoh-
len
Löbell & Rudnicki.

Verschiedene Gattungen gute und dauerhafte
Möbel, eine Spiegel-Servante, Schreibtische, Thee-
tische zum Ausziehen, Commoden, Polsterstühle
von massivem Mahagoni, 1 Dgd. Stühle, 2 Armstühle von
massivem Mahagoni, nach den modernsten Facons gearbeitet
und bepolstert, mit Halbseiden-Damast bezogen, Sopha,
Sophasische, Rohrstühle, Kleiderschränke, Waschränke,
Kleidersecretaire, Commoden, Spiegeltische, Waschtische, Klapp-
tische, verschiedene Gattungen Bettstelle, Kinder-Bettstelle,
Wiegen, Schlafbänke und Schlaf-Sopha zu haben bei
N. Reinstrom.

 Ich bin Willens mein Grundstück zu verkaufen
oder zu vertauschen.
Maschnig,
Friedrichsmarkt No. 400.

Filzschube
in allen Größen, wie andere Filzarbeiten sind wieder vor-
rätbig bei
J. Meßin,
Töpferstraße und alte Kirchhofs-Gasse No. 683.
NB. Hafenselle werden nach wie vor die guten mit
5 Sgr. bezahlt.

**Tisch-, Dessert-, Tranchir-, Brod- und
Küchen-Messer,**
Lichtscheren, Korkzieher, Zuckerkneifer u. m. a. A. sollen,
um damit ganz zu räumen, billig verkauft werden bei
F. W. Albrecht & Co.

Frischen Kräuter-Käse
empfehlst billigst
Albert Horn,
Louisenstr., der Börse gegenüber.

Die Jagd in der Plantage am Leuchthurme und in
der Holländischen Mütze soll
Sonnabend, den 31. d. M., Vorm. 11 Uhr,
in unserm Bureau unter den dort einzusehenden Bedingun-
gen verpachtet werden.
Memel, den 23. Januar 1857.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

 Pensionaire finden freundliche Ausnahme
beim Lehrer **Opitz** in Tilfit.

Eine untere und eine obere Wohnung, jede von drei
aneinanderhängenden heizbaren Zimmern, einer Speisekam-
mer, Küche, Keller, Holzgelaß, nebst geräumigem Boden-
raum und allen wirtschaftlichen Bequemlichkeiten, ist von
sogleich in meinem Hause zu vermieten. Auch ist daselbst
eine kleine Wohnung von einem Zimmer nebst Schlafkabinet
an zwei Herren oder Damen, mit auch ohne Möbel, von
sogleich zu vermieten bei
C. Beyer, Wittwe, Libauerstraße.

Eine obere Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern,
Bodenraum, Küche und Keller ist sogleich zu vermieten;
wenn gewünscht wird, auch Pferde stall und Wagenremise.
M. Backer, Wittwe, Linden-Allee.

Eingetretener Umstände wegen soll das ehemalige
Kloßsche Haus an der Börsenbrücke **nicht** den 3. Fe-
bruar, sondern
den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr,
auf dem Stadthause zum Abbruch verkauft werden. Die-
tungs-lustige werden dazu eingeladen.
Memel, den 24. Januar 1857. Der Magistrat.

Schiffsnachrichten.

Victoria	Walter	30/11	Cardiff,	6/1	Barcelona.
Glory	Beyme	18/1	Sunderland,	durch die Briga „Lind,“	
				Capt. Peterßen, angefangen und in Rams-	
				ga te mit Havarie eingelaufen.	
Commerce	Glaas	26/12	Memel,	7/1	Sund, 21/1 antraepen.
Fr. Witz.	Böse	26/12	=	7/1	= 23/1 Lowestoff.

Kirchzettel zu Sonntag, den 1. Februar.
In der Wittthausischen Kirche
Deutsch-luther. Gemeinde: Vorm. 8 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Habrucker.
Wittthausische Sem. Vorm. 11 Uhr: Hr. Pfr. Syla.
Nachm. Hr. Pred. Schrader.
Im Saale der höheren Töcherschule.
Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Eisner.
Deutsch-luther. Sem. Nachm.: Hr. Pred. Keffener.

Bitte, Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert.
Schmelz Schule No. 2. Vorm. Hr. Direct. Dr. Heinrici.
Kathol. Kirche, Vorm.: Hr. Pfarrer Werner.
Redaktion, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.
Beilage.

Freitag, den 30. Januar 1857.

A n z e i g e n.

Die Leinen-Waaren-Handlung

von Mosehkowsky & Co.,

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Fenwarth'schen Hause,
empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager aller Sorten schwerer Leinen, 12 $\frac{1}{2}$ Viertel breite La-
ken-Leinen, Tischzeugen, Gedecken und Handtüchern in Damast und Drell von
Sandgespinnst, Taschentüchern in jeder Gattung, Negligée-Beugen und schweren
Pique-Decken, sowie ihr vollständiges Commissions-Lager fertiger Wäsche in Leinen und Schir-
ting. — Unser Lager von Drillischen, Federleinen und Bezügen ist auf das Vollständigste completirt.

Mosehkowsky & Co.

NB. Eine Partie Leinen und $\frac{3}{4}$ Leinen-Nester erhielten wir soeben.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich
meine **Conditorei** in Verbindung mit einem
Billard Local nach dem Hause der Madame
Schöler, Witte No. 181. (ehemaliges Local des
Hrn. Schrempf), verlegt habe und am **27. d. M.**
dieselbst eröffnen werde. Indem ich mir um recht
zahlreichen Besuch zu bitten erlaube, halte ich mich
zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen.

L. le Coutre.

Eichene, birken- und fisch- tene Mangeln,

auch einige polirte und gestrichene Beistelle stehen zum Ver-
kauf Töpferstraße No. 676.

Kundt senior.

Stroh-, Kopfhaar- und Bordu- ren-Hüte

werden durch mich zum Waschen
und Umformen nach Berlin gesandt.

Johanne Holtzinger,

im Hause des Kfm. Hrn. L. Hewelke, Eingang
von der Dangesseite, unten rechts.

2000 Stück 3- bis 4-Scheffel-Säcke
verkauft billigt G. Siebert.

Russische Schlittenglocken,

verschiedener Größe, empfehlen zu billigen Preisen

Feinholtz & Co.

Stroh-Hüte zum Umformen & Modernisiren

werden gütigst erbeten von

T. Schwibb.

NB. Alle angefertigten, sowie zur Reparatur nöthigen
Gegenstände sind zu solidem Preise zu haben.

Alter Cognac und feinsten Jamaica-Rum

gleicher Güte, wie solchen früher mein Vater führte, bei

F. R. Dittborn.

NB. Auch ist daselbst noch „Franz. Wein-Cognac in
Kisten zu haben.

Raffinirtes Rüb-Öel

verkauft a 6 Sgr. pro Pfd.

Albert Horn, Louisenstr., der Börse gegenüber.

Guter alter Cognac a 22 Sgr. pro Flasche,

feinsten Jamaica-Rum a 18 Sgr. pro Flasche,

Batavia-Arac a 18 Sgr. pro Flasche

und verschiedene Sorten Weine zu mäßigen Preisen empfiehlt
die Weinhandlung von

J. Wolf.

NB. Portersäffer stehen billig zum Verkauf.

Französische Stickbaumwolle,

Deutsche und Englische Strickbaumwolle, bis 8 Drath, Strick-
wolle, Besatz, Schürzen, Leinen- und Schürbänder, An-
sahschnur, Soutage, Aufschürzer, Armbänder, Broschen, Ohr-
gehänge, Perlen u. s. w. sind zu haben bei Schwibb.

Wein Lager fertiger Winter-Anzüge

habe ich nach beendigter Inventur im Preise bedeutend ermäßigt, und verkaufe, um schleunigst damit zu räu-
men, zu folgenden sehr billigen Preisen:

1 Winterrock, warm gefüttert, von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. an,

1 Twine von Tuch oder Buckskin von 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. an,

1 Double-Düffel-Twine von 11 Thlr. an,

Naglans, Drlosss von Buckskin & Düffel v. 10 Thlr. an,

Schlafrocke, Stepprocke, Kapuzen, Hüte, Mützen & Herren Wäsche zu sehr billigen Preisen.

1 gute Winterhose von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an,

1 Französische Winterhose, die früher 7 Thlr. kostete, jetzt

von 4 $\frac{3}{4}$ Thlr. an,

Westen, in Sammet, Seide und Atlas, von 1 $\frac{1}{6}$ Thlr. an.

M. Spiegel, im Postgebäude.



Reell, modern und billig
 kauft man nur in dem Magazin fertiger Herren-Garderoben von
Adolph Behrens,

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.
 Sämmtliche Winterartikel will ich räumen und verkaufe dieselben zu jedem Preise.
 Winter-Uebergieher in Duffel, Calmuc etc. von 2 1/2 Thlr. an,
 Duffel-Double-Twins von 6 Thlr. an,
 Fracks und Gesellschafts-Röcke von 5 Thlr. an,
 Beinkleider in allen Stoffen von 1 Thlr. an,
 Westen in allen Stoffen von 15 Sgr. an,
 Schlaf- und Haus-Röcke von 1 1/2 Thlr. an,
 Gummi-Schuhe und Regen-Röcke von 1 1/2 Thlr. an.

Aber nur in meinem Magazin:
Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.

Französischen Mostrich	12 1/2 Sgr.	} pro Glas,
Doll. Wein-	7 1/2 "	
Sardellen-	7 1/2 "	
Düsseldorfer	6 "	

empfehlte
Albert Horn,
 Louisenstr., der Börse gegenüber.



Die in der Friedrich-Wilhelm-Straße No. 245. und 246. belegenen zusammenstoßenden Grundstücken, von welchen das eine mit einem massiven Wirtschafts-Gebäude und massivem Stalle bebaut, ist Eigenthümer Wilhens im Ganzen oder auch getheilt unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die hierauf Reflectirenden können das Nähere Parkstraße No. 777. auf dem Rosgarten erfahren.

Ein neuer Spazierschlitten, ein- und zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen Lindenallee im Müllerschen Hause bei **Haffke.**

Ein dreijähriger Artbulle, Oldenburgischer Race, steht in Charlottenhof zum Verkauf.



Eine frischemilchende Kuh
 steht zu verkaufen Töpferstraße No. 665.



Auf ein städtisches Grundstück werden zum 1. April oder Juni gegen vollständige Sicherheit zur ersten Stelle **2000 Rthlr.** gesucht; von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

10 Thlr. Belohnung

werden demjenigen zugesichert, welcher die Banknote über 100 Thaler, Litt. A. No. 138,648., die dem redlichen Besitzer verschwunden ist, wieder zurückliefert. Alle Herren Geschäftsleute werden ergebens gebeten, auf den gedachten Geldschein aufzumerken und falls er ihnen zu Händen kommen sollte, dieses der Buchdruckerei des Dampfboots gefälligst anzuzeigen.

Es wird ein Lehrling fürs Manufactur-Waaren-Geschäft gesucht, der gute Schulkenntnisse besitzt und fertig lithauisch spricht. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Zwei Speicherräume an der Dange hat billig zu vermietzen **C. A. Papendick.**

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Speisekammer, Holzgelass etc., ist vom 1. Mai oder sogleich zu vermietzen, bei **Schrötel,**
 Hasen-Polizei-Sergeant.

Konkurs-Eröffnung.
 Königliches Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.
 Memel, den 19. Januar 1857, Mittags 1 Uhr.
 Ueber das Vermögen des Kaufmann Adolph Herrmann Ott-

mann zu Memel ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 2. Januar 1857 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Vock bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem **auf den 3. Februar 1857, Vormittags 11 Uhr,** vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Tiesfen im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Kreisgerichts anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. — Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 26. Februar 1857 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 19. Februar 1857 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals **auf den 28. Februar 1857, Vormittags 11 Uhr,** vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Tiesfen im Audienz-Zimmer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 23. April 1857 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin **auf den 2. Mai 1857, Vormittags 11 Uhr,** vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. — Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe Loohe, Holkenborff und Wohlgebohren zu Sachwaltern vorgeschlagen. — Memel, den 19. Januar 1857.
 Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Oberstauer Johann Gottfried und Louise Dorothea, geb. Feyser, Braunschens Eheleuten gehörigen, auf Amts-Bitte belegenen Eigenkätner-Grundstücke No. 227., 228. neu (und 149. alt) und 229., abgetheilt auf 4204 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, sollen

am 5. März 1857, Vormittags 12 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Assessor Petrenz subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelben Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche beim Substitutionsgericht anzumelden.
 Memel, den 15. November 1856.

Königliches Kreisgericht.